

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Rhein-Erft | Brühl

Betreuung: Zwei neue Kindertagesstätten sind in Brühl geplant

Von Britta Havlicek | 25.04.16, 11:19 Uhr



Auf dem Gelände neben dem Jugendkulturhaus Passwort Cultra sollen das Intercultra und eine neue Kita entstehen.

Foto: Havlicek

Brühl - Zwei neue Kindertagesstätten sollen in Brühl entstehen. Eine soll in dem geplanten Wohngebiet an der Bonnstraße im Brühler Süden gebaut werden.

Bis dieses steht, soll im ehemaligen Kloster Walberberg eine Übergangslösung geschaffen werden. Eine weitere Kita ist im Brühler Osten vorgesehen. Dort soll im Sommer 2017 die Kita an der Wilhelmstraße geschlossen werden. Als Ersatz würde sich ein Neubau neben dem Jugendkulturhaus Passwort Cultra an der Schildesstraße anbieten.

In Kürze wird die Stadt Brühl mit Hilfe von Landesfördermitteln das Jugendkulturhaus Passwort Cultra, das vom Arbeiter-Samariter-Bund betrieben wird, um einen Anbau, das Intercultra, erweitern. Daneben soll dann die Kita gebaut werden.

Im Jugendhilfeausschuss hatte Martin Uhle, Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB), Regionalverband Erft/Düren, für den ASB als Träger der geplanten Kita geworben. Er könne viele Synergieeffekte nutzen, so ein Argument. Es könne ein Architekt für beide Projekte eingesetzt und ein gemeinsames Blockheizkraftwerk gebaut werden. Zudem könnten die Räume des Cultra von der Kita mitgenutzt werden. Und auch die Zusammenarbeit des Personals von Cultra, Intercultra und Kita wäre sinnvoll.

Für die Trägerschaft der künftigen Kita an der Bonnstraße im Brühler Süden hat der Verein Lebenshilfe im Rhein-Erft-Kreis seinen Hut in den Ring geworfen. Vorsitzender Horst Baxpehler stellte das Konzept einer Tageseinrichtung „Brühler Ströpp“ vor, die aus fünf Gruppen bestehen würde.

In einer heilpädagogischen Gruppe mit acht Plätzen, die vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) finanziert würden, würden Kinder mit Behinderungen betreut. Sie sollte mit vier weiteren Gruppen in engem Kontakt stehen und gemeinsam arbeiten.

„Ein erfülltes Leben und hervorragende Förderung“, so Baxpehler, wolle die Lebenshilfe bieten. Die Tageseinrichtung sollte im Erdgeschoss eines Gebäudes untergebracht sein. Im Obergeschoss könnten barrierefreies Wohnen, Alterswohnen oder Mehrgenerationenwohnen verwirklicht werden. Auch das Lazarus-Hilfswerk hatte sich für die Trägerschaft einer Brühler Kindertagesstätte beworben. Das Konzept basiert vor allem auf Partizipation von Kitas und Senioreneinrichtungen.

im Rhe

nziert
akt

zarus-
vor all

